

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ



Mittwoch, 1. März 1961

Blatt 337

=====

Neuer Abteilungsleiter der Magistratsabteilung für Nutzbauten

=====

1. März (RK) Gestern verabschiedeten Stadtrat Riemer und Stadtrat Heller im Beisein von Stadtbaudirektor Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Pecht den scheidenden Leiter der Magistratsabteilung 23 (Nutzbauten), Senatsrat Dipl.-Ing. Franz Steineder. Senatsrat Steineder stand 36 Jahre im Dienste der Gemeinde Wien und arbeitete ständig im Bauamt. In den letzten zehn Jahren war er Leiter der Abteilung für Nutzbauten. Der Wiener Stadtsenat hat dem verdienten Beamten Dank und volle Anerkennung für sein Wirken ausgesprochen.

Als neuer Leiter der Abteilung für Nutzbauten wurde Oberbaurat Dipl.-Ing. Dr. techn. Hubert Zöllner in sein Amt eingeführt. Dr. Zöllner ist als Geschäftsführender Sekretär für den Neubau des Allgemeinen Krankenhauses in der Öffentlichkeit bereits bekannt geworden. Er ist mit seinen 37 Jahren einer der jüngsten Abteilungsleiter der Gemeinde Wien, kann aber bereits auf eine 15jährige Tätigkeit im Bauamt hinweisen.

- - -

Der 100.000. Besucher im Historischen Museum
=====

1. März (RK) Für Donnerstag, den 2. März vormittag, wird im Historischen Museum der Stadt Wien am Karlsplatz der 100.000. Besucher erwartet. Dank der modernen Aufstellungsart und der zahlreichen Sonderausstellungen konnte sich das Museum am Karlsplatz bereits einen großen Freundeskreis erwerben. Den Jubiläumsgast wird Vizebürgermeister Mandl persönlich begrüßen und eine Erinnerungsgabe überreichen.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zur Begrüßung des 100.000. Besuchers durch Vizebürgermeister Mandl im Historischen Museum der Stadt Wien am 2. März, um 11 Uhr, einen Vertreter zu entsenden.

- - -

Verkehrsumleitung in Hietzing
=====

1. März (RK) Anlässlich des Umbaues der Hietzinger Brücke wird wegen der zunächst erforderlichen Kanalumlegung, bei Aufrechterhaltung des Durchzugsverkehrs über die Wientalstraße, die Schönbrunner Schloßstraße zwischen Hietzinger Hauptstraße und ehemaligen Kaiserpavillon ab Montag, dem 6. März, 13 Uhr, gesperrt. Der Verkehr wird zur Stadt über Nisselgasse und Penzinger Straße geleitet. Die Penzinger Straße, zwischen Nisselgasse und Schloß-Allee, wird Einbahn in Richtung zur Stadt.

- - -

Geburtstagsgrüße an Prof. Erlacher
=====

1. März (RK) Der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen Dr. Glück übermittelte heute vormittag dem bekannten Orthopäden Prof. Philipp Erlacher zu seinem 75. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche der Wiener Stadtverwaltung.

- - -

Bombenruine beim Rathaus verschwindet

=====

1. März (RK) Die Hausruine an der Ecke Rathausplatz-Felderstraße hat seit dem Bombeneinschlag im letzten Kriegsjahr schon manches Kopfzerbrechen bereitet. Erst durch den Entschluß der Städtischen Versicherungsanstalt, die Verbauung der häßlichen Baulücke zu übernehmen, ist bekanntlich die Durchführung des Wiederaufbaues in die Wege geleitet worden. Der Generaldirektor der Städtischen Versicherung Otto Binder als Bauherr und Architekt Prof. Dipl.-Ing. Erich Boltenstern informierten heute die Pressevertreter im "Presseclub Concordia" über den schwierigen architektonischen Fragenkomplex um die Ruine.

Die Städtische Versicherung fühlt sich als städtisches Institut, erklärte Generaldirektor Binder, für die Beseitigung des Bombenschadens auf dem Rathausplatz zuständig und ist auch bereit, dieses heikle Bauproblem mit allem Ernst, Gewissenhaftigkeit und Verantwortungsbewußtsein zu lösen. Sie ist sich auch bewußt, welche Bedeutung die Gestaltung diesem Bauplatz zukommt. In der Ausführung des Projektes als Bürohaus sieht sie die einzige vernünftige Lösung, die in Betracht gezogen werden kann.

Prof. Boltenstern berichtete an Hand von einigen Modellen wie er sich zur Lösung dieser eminent schwierigen architektonischen Aufgaben durchgerungen hat. Im Hinblick auf die bestehende geschlossene städtebauliche Einheitlichkeit des Rathausviertels, mit seinen überladenen Fassaden und einer unserer Generation längst entfremdeten Repräsentation der inneren Ausgestaltung, war die Projektierung keine leichte Angelegenheit. Jedenfalls war hier die Lösung viel schwieriger als beim Wiederaufbau ähnlicher Objekte, wie des Regierungsgebäudes, der Böhmisches Hofkanzlei oder der Börse, die gleichfalls Prof. Boltenstern anvertraut wurde.

Das vom Planverfasser nun als Ausgangspunkt für weitere Detailstudien vorgeführte Modell, zeigt über den rundbogigen Arkaden, die erhalten bleiben, eine ganz neutrale Fassade ohne die Elemente der alten Architektur. Die Konstruktion des Neubaus, in dem statt der ursprünglichen vier Stockwerke nunmehr fünf Geschosse vorgesehen sind, ist in Stahlbetonskelettbauweise entwickelt, wie sie einem heutigen Bürobau, der gut belichtete Arbeits-

räume aufweisen muß, entspricht. Die Fassade wird durch ein Netzwerk von matt behandelten Metallprofilen derart gegliedert, daß sie sich sowohl der Rathausarchitektur als auch der Architektur der bestehenden Gebäude der Reichsratsstraße unauffällig einfügt. Das Metallgerippe der Fassade faßt die zur Erhellung der Büroräume erforderlichen Fenster ein, die restlichen Wandflächen bestehen aus hellgrauen Tafeln. Das Haus wird neben den ebenerdigen Räumlichkeiten der Gaststätte in den Obergeschossen etwa 4.500 bis 5.000 Quadratmeter nutzbare Bürofläche erhalten.

Zusammenfassend erklärte Prof. Boltens Stern, daß die erhaltenen Arkaden, die ja ein wesentliches Merkmal der Architektur der Reichsratsstraße bilden, unverändert bleiben, während der neue Aufbau der oberen Stockwerke in den Formen unserer Zeit gehalten ist. Der wichtigste Grundsatz, die Harmonie zwischen alt und neu, wird dabei gewahrt bleiben.

Die Baukosten, die ausschließlich aus Eigenmitteln der Versicherung ohne öffentliche Zuwendungen bereit gestellt werden, betragen rund 40 Millionen Schilling.

- - -

Letzte Ehren für Fritz Imhoff

=====

1. März (RK) Bei der morgen stattfindenden feierlichen Einäscherung der sterblichen Überreste des beliebten Wiener Schauspielers Fritz Imhoff, ehrt die Stadt Wien den Verstorbenen durch einen Kranz aus weißen Callablüten. Die Urne Imhoffs wird in einem von der Stadt Wien ehrenhalber gewidmeten Grab in bevorzugter Lage des Zentralfriedhofes bestattet.

- - -

Glückwünsche für Oskar Kokoschka

=====

1. März (RK) Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl übermittelten Prof. Oskar Kokoschka zu seinem heutigen 75. Geburtstag nach Villeneuve telegraphisch die herzlichsten Glückwünsche der Stadt Wien.

- - -